

Der sächsische Erzähler,

Zageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und ist ausschließlich der Mittwoch und Samstag ausgenommen. „Elektrische Post“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. einzelne Belegstücke. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Pressestelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsböden, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Restzeile 30 J. Wertigkeit Inseratenbetrag 40 J. für Rückzahlung eingekannter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Mit der am 30. dieses Monats fälligen Staatseinkommensteuer für den 2. Termin 1909 ist von den beteiligten Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag von 3%, Pflanzungen von jeder Mark desjenigen Steuerjahres, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingetragene und mindestens den Betrag von 600 Mk. übersteigende Einkommen entfallen würde, zur

Deckung des bei der Handels- und Gewerbekammer zu Jittau entstandenen Aufwandes an die hiesige Kammerei abzuführen.

Gleichzeitig wird die pünktliche Abrechnung der am 30. September bez. 1. Oktober cr. fälligen **Ergänzungssteuer, Gemeindeanlagen und Brandversicherungsbeiträge** pro 2. Termin 1909, sowie des **Schulgeldes** pro III. Vierteljahr 1909 andurch in Erinnerung gebracht.

Stadtrat Bischofswerda, am 27. September 1909.

Demik = Thumik.

In der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober soll Alarmierung der hies. Freiwilligen Feuerwehr stattfinden was den Einwohnern hiermit bekannt gegeben wird.

Der Gemeindevorstand.

Ist hoch

an der Zeit, das Abonnement auf unser Blatt zu erneuern, wenn in der Zustellung keine Unterbrechung eintreten soll.

Deutschlands Handel mit Afrika.

Der afrikanische Erdteil gilt vielen Bürgern Deutschlands noch als ein unwirtliches Land, das für unseren Handel und unsere Industrie noch keine rechte Bedeutung habe. Diese Anschauung ist aber ein Vorurteil, welches dem Mangel an Kenntnissen über die wirklichen Verhältnisse seine Entstehung verdankt. Natürlich reicht Afrikas Bedeutung für Deutschlands Handel und Industrie noch nicht entfernt an diejenige Amerikas oder Asiens heran, aber immerhin spielt doch Afrika für Deutschlands Einfuhr und Ausfuhr eine weit größere Rolle als man denkt, und da wir nun einmal in Afrika große Kolonien besitzen, so müssen wir auch die Einfuhr aus Afrika und unsere Ausfuhr dahin sorgfältig beachten und in jeder Hinsicht zu heben versuchen. Von der Gesamteinfuhr Deutschlands im Werte von 7664 Millionen Mark im Jahre 1908 kommen auf Afrika 260 Millionen Mark, dagegen erreichte die Ausfuhr Deutschlands nach ganz Afrika nur einen Wert von 127 Millionen Mark. Man sieht also daraus, daß Deutschland noch immer etwa doppelt soviel Waren aus Afrika bezieht als es dahin verkauft. Dieser Unterschied ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß Deutschland aus Afrika viele Naturprodukte bezieht, und daß die Kultur in unseren Kolonien sich noch in den Kinderschuhen befindet, also die Kolonisten und die Ureinwohner in den Kolonien noch wenig Be-

darf an Industrieartikeln haben. Das wird sich aber ändern, wenn die deutsche Kultur in den Kolonien erst noch mehr Fuß gefaßt hat. Ueberhaupt ist der Handel mit unseren Kolonien in Afrika noch sehr schwach an unserer Einfuhr und Ausfuhr beteiligt, und für Deutschlands Handel mit Afrika kommen jetzt hauptsächlich andere afrikanische Länder in Betracht, wie Ägypten, das englische Südafrika, das englische Westafrika, ferner Algier, dann das portugiesische Westafrika und schließlich sogar der Kongostaat. Wenn nun auch zunächst nicht daran zu denken ist, daß die deutschen Kolonien in Afrika die Bedeutung Ägyptens oder Algiers oder des südafrikanischen englischen Koloniallandes erreichen können, so zeigt doch ein Blick auf den noch jungen Kongostaat und die Entwicklung der portugiesischen Kolonien in Afrika, daß auch unsere Kolonien sich mit der Zeit zu guten Absatzplätzen für Deutschlands Industrie und Handel entwickeln müssen. Da gute Aussichten vorhanden sind, daß in unseren Kolonien Tabak, Kaffee und Baumwolle mit Erfolg gebaut werden und außerdem auch Erz und Holz in den Kolonien gewonnen werden kann, so ist es allerdings wahrscheinlich, daß auf lange Jahre hinaus die Ausfuhr aus den Kolonien nach Deutschland viel größer sein wird, als die deutsche Ausfuhr nach den Kolonien. Diese Erscheinung hat aber volkswirtschaftlich keine Bedenken, denn die Einfuhr findet ja aus einer Kolonie statt und kann deren Höhe eigentlich gar nicht unter die sogenannte passive Handelsbilanz des deutschen Reiches gerechnet werden. Ein großer Aufschwung für Deutschlands Handel mit den Kolonien kann ferner auch verhältnismäßig rasch dadurch erreicht werden, wenn es in den nächsten Jahren möglich sein sollte, deutsche Kolonisten in größerer Anzahl in den Kolonien anzusiedeln.

Deutsches Reich.

Nachversteuerung von Branntwein und Essigsäure. Die „Nordd. Allg. Stg.“ weist darauf hin, daß nach § 145 des am 1. Oktober in Kraft tretenden Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 von den am 1. Oktober 1909 vorhandenen Beständen an Branntwein und Branntweinfabrikaten des freien Verkehrs eine Nachsteuer zu erheben ist. Die nachsteuerpflichtigen Bestände sind der zuständigen Steuerbehörde anzumelden. Gewerbetreibende sind zur Anmeldung von Beständen die 20 Liter Alkohol, Haushaltungsvorstände von solchen, die 10 Liter Alkohol übersteigen, verpflichtet. Die Anmeldungen sind bis spätestens 5. Oktober abzugeben. Unterlassung der Anmeldung bzw. Verschweigung nachsteuerpflichtiger Vorräte wird mit Geldstrafe in vierfacher Höhe des hinterzogenen Betrages be-

legt. — Nach § 110 deselben Gesetzes unterliegt auch die zu Genusszwecken geeignete Essigsäure einer Nachsteuer und daher der gleichen Anmeldepflicht, die sich für Gewerbetreibende auf ihre sämtlichen Bestände, für Haushaltungsvorstände auf Bestände von mehr als 10 Kilogramm wasserfreier Essigsäure erstreckt. Die Anmeldepflicht und die Strafbestimmungen sind die gleichen wie bei der Nachversteuerung der Branntweinbestände.

Vorbereitungen großen Stils zum Empfange Zeppelins will bereits in nächster Zeit der Wiener Gemeinderat treffen. Ein dahingehender Antrag wurde von dem Kollegium auf das sympathischste begrüßt und in der Abstimmung angenommen. Zeppelins Besuch in Wien ist für das Frühjahr nächsten Jahres in Aussicht genommen, ein genaues Datum konnte natürlich noch nicht festgesetzt werden. Der Besuch gilt in erster Linie dem Kaiser Franz Josef.

Beherzigenswerte Worte über die Turnsache hat der preussische Unterrichtsminister von Trott zu Solz auf einem Turnfest der Teilnehmer an Fortbildungsschulkursen in Berlin gesprochen. Er hat, wie er ausführte, der Deutschen Turnerschaft und ihren Bestrebungen seine Teilnahme gewidmet, wolle ihr aber jetzt noch ganz besonders für ihre unbestrittenen Erfolge danken. Der Minister richtete die Mahnung an die Teilnehmer, das Gelernte in der Heimat gut zu verwerten und im Dienste des Vaterlandes weiter zu arbeiten.

Am Sonntag hat die angekündigte **Aviatiker-Woche von Berlin** begonnen. Auf dem Terrain der deutschen Fluggesellschaft in Johannistal stiegen u. a. de Caters, Meriot, der Flieger über den Kanal, und Leblanc mit ihren Maschinen bei gewaltigem Zudrang des Publikums auf.

Wie aus München berichtet wird, besuchten die Reichsstaatssekretäre Dellbrück und Bermuth am Sonntag nachmittag als Gäste des Prinz-Regenten das Oktoberfest. Die Herren sind dann von München nach Dresden weitergereist, um sich am sächsischen Hofe vorzustellen. Der Prinz-Regent, welcher am Sonntag nachmittag das Oktoberfest ebenfalls mit seiner Anwesenheit beehrt hatte, reiste abends nach Oberstdorf im Allgäu zu einem Jagdaufenthalt ab.

Aus unseren Kolonien. Vom Kameruner Vulkan. Seit dem Ausbruch des großen Kamerunberges vom April d. J. ist dieser Vulkan, den man schon für erloschen hielt, nicht mehr zur Ruhe gekommen. Wenn auch die durchschnittliche Rauchentwicklung gering ist und sich nur zeitweise eine stärkere Rauchwolke bildet, so sind doch die Eruptionen sehr zahlreich, etwa acht bis zehn in der Minute. Dabei werden Schloten von beträchtlicher Größe bis mehrere 100 Meter emporgeschleudert, und an einzelnen Stellen findet ein